



Foto: Faten Mukarker



## Einladung zur Dialogveranstaltung:

„Leben zwischen Grenzen und Mauern und die Sehnsucht nach Frieden.“

Mit der christlichen Palästinenserin Faten Mukarker

**Donnerstag, 13.06.2024 um 18:30 Uhr**  
**im Petrus Gemeindehaus,**  
**Bahnstraße 46, 63225 Langen**

Nach dem Terrorangriff der Hamas am 07.10.23 auf Israel, ist der Nahostkonflikt wieder in den Blickpunkt der deutschen Öffentlichkeit gerückt, dabei schwillt der Konflikt zwischen Palästina und Israel seit Jahrzehnten. Das Leid der Menschen ist längst ins Unerträgliche gewachsen. Politische Lösungen sind in weite Ferne gerückt.

Faten Mukarker, 1956 in Bethlehem geboren, ist eine deutschsprachige christliche Palästinenserin aus Beit Jala im Westjordanland. Als griechisch-orthodoxe Christin wuchs sie in Deutschland auf. Als 20-Jährige kehrte sie nach Palästina zurück und lebt nun in Beit-Jala im Westjordanland. Frau Mukarker ist eine angesehene palästinensische Friedensaktivistin und Buchautorin. 1998 erschien ihr Buch: „Zeitzeugen – Leben zwischen Grenzen – Eine christliche Palästinenserin berichtet.“ Daneben veröffentlichte sie zahlreiche Beiträge in Zeitschriften und gab Fernsehinterviews in HR, WDR, BR. Frau Mukarker setzt sich für Frieden und Verständigung ein und berichtet über ihr Leben zwischen Grenzen und Mauern.

Das Projekt „Glaube.Gemeinsam.Gestalten.“ hat zum Ziel, insbesondere junge Menschen, unterschiedliche Glaubensvorstellungen zusammenzubringen, in den gemeinsamen Dialog zu kommen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die zum friedvollen Zusammenleben in Deutschland beitragen. Das Projekt ermöglicht so neue Perspektiven auf aktuelle Konfliktlagen und wirkt stereotypen Zuschreibungen entgegen. Gerade nach dem Terrorangriff der Hamas am 07.10.23 auf Israel ist es wichtig, die verschiedenen Perspektiven aufzuzeigen, um auch die Bemühungen sichtbar zu machen, die zum Frieden in der Region beitragen können. Extremistische Positionen in Deutschland kann so entgegengewirkt und Friedenspotentiale dargestellt werden. Wir danken dem Landesprogramm „Hessen für Demokratie und gegen Extremismus“ für die Unterstützung der Veranstaltung.